

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 15

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

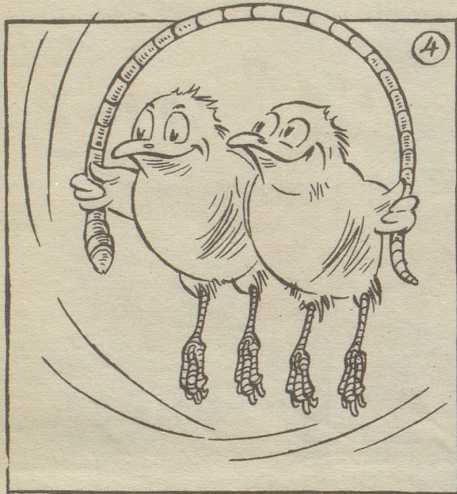
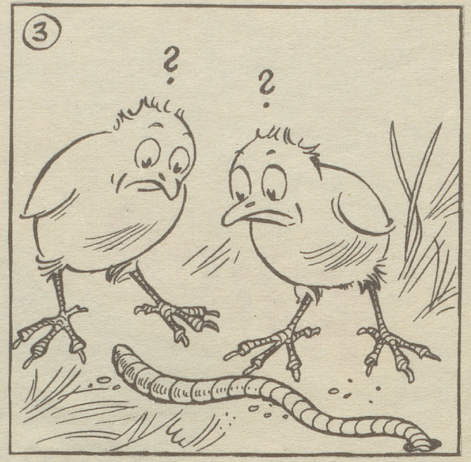
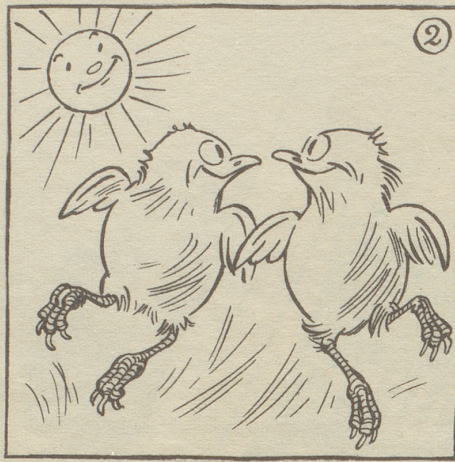
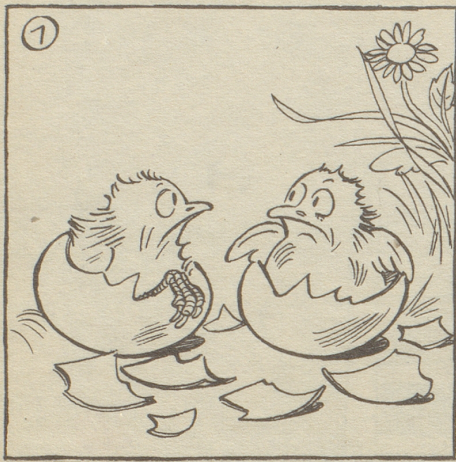
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erziehung

Unsere Leser

als Mitarbeiter

Eine Gruppe deutschsprechender Schweizer hat während des Genfer Autosalons die Gelegenheit benützt, den Völkerbundpalast zu besichtigen, der Ende April die Asienkonferenz aufnehmen soll. Ein uniformierter Führer führte uns durch die unzähligen Hallen, Konferenzräume und Arbeitszimmer. Immer erwähnte er, von wem die verschiedenen Ausstattungsgegenstände stammten. «Dieses Wandfresko ist ein Geschenk von Spanien und wurde vom berühmten Maler x entworfen, diese Bronzetüren sind ein Geschenk der französischen Regierung», usw. – Nächster

Saal: «Die Tische und Sitze sind aus massivem Eichenholz und stammen aus Jugoslawien, die blauen Teppiche wurden von Großbritannien gestiftet, die Bodenplatten sind aus finnischem Marmor...» Schließlich unterbricht ihn einer unserer Eidgenossen und fragt: «Aber dLuff, die wird doch hoffeli vo dr Schwizz gliferet, oder nid?» Worauf der UNO-Angestellte sprachlos war. HS

★

Unser Kompaniechalb ist Fouriergehilfe geworden, oder, wie er selbst sagt, Manipulierfeldweibel. Wie er formularbeladen und würdig an den Pinggeln vorübergeht, ruft ihn einer an: «Weisch kei Witz?» «Momoll, paß uf: Ich han Arbeit!» Sartor

★

Eine kleine Geschichte, die zeigt, wie der Zwang hinter dem Eisernen Vorhang die Geister verwirrt:

Ein Sowjetbürger klagt seinem besten Freund: «Ich weiß gar nicht, wie ich es mit meinem Sohn anstellen soll. Geb' ich sein Alter zu hoch an, dann kommt er sofort zur Roten Armee; geb' ich es

zu niedrig an, dann kann er nicht – wie er so gerne möchte – heiraten.» Darauf der zweite: «Warum sagst Du nicht sein richtiges Alter?» «Siehst Du, Genosse Bürger», sagte der erste, «daran habe ich schon gar nicht mehr gedacht.»

Mitgeteilt von AUCH EINER II

★

Ein junges Ehepaar wollte auswandern und machte den Abschiedsbesuch bei den Eltern der Frau. Als die Mutter von den Zukunftsplänen erfuhr, schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen und sagte: «Waaa, Ir wänd nach Neuseeland? I dem Land isch es ja Nacht, wänn bi eus Tag isch!» Aber ihr Schwiegersohn beruhigte sie: «Mir werded eus mit der Ziit scho dra gewööne chönne!»

Wysel

CityHotel zürich
 Ersiklah-Hotel im Zentrum
 Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
 Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
 Fernschreiber Nr. 52437
 Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

Zeughauskeller
 Zürich
 Das historische Lokal
 mit der Küche von der man spricht